



Ihre Europaabgeordnete
Ulrike MÜLLER
Für ein Europa der Bürger und Regionen.



European Parliament
Rue Wiertz
Altiero Spinelli 09G354
1047 Brussels
Telefon: +32(0)2 28 45843
Telefax: +32(0)2 28 49843

Frühlingsstraße 3
87439 Kempten
Telefon: +49(0)831 69 728730
Telefax: +49(0)831 69 728731

Bericht aus Brüssel 3/2014

22.12.2014



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe FREIE WÄHLER!

In diesen Tagen wünschen wir uns untereinander ein frohes, ein friedvolles Weihnachtsfest. Auch die Europäische Union wird seit einiger Zeit wieder mehr unter dem Aspekt, ein Garant für den Frieden zu sein, gesehen. In der Rückschau war für mich das Jahr 2014 als Europaabgeordnete der FREIEN WÄHLER in vielfacher Hinsicht ereignisreich. Wir müssen uns als ursprünglich kommunalpolitische Kraft in Europa nunmehr auch mit den komplexen Fragen dieser Welt auseinandersetzen: Angefangen von den Aggressionen Russlands auf der Krim und in der Ostukraine, die große Herausforderung mit hunderttausenden von Flüchtlingen, die den Weg nach Europa suchen, bis hin zum Umgang mit dem Nah-Ost-Konflikt, der vergangene Woche Thema in Straßburg Thema war.

Wir FREIEN WÄHLER haben gemeinsam ein Ziel, für das es sich lohnt, auf allen politischen Ebenen zu handeln: Den Menschen in den Mittelpunkt zu rücken und Politik für die Bürger in den Regionen und Kommunen zu gestalten. Wie ich in Brüssel und Straßburg immer wieder aufs Neue feststelle, ist eine wesentliche Grundvoraussetzung hierfür, dass zunächst auf europäischer Ebene die Zahnräder richtig ineinandergreifen. Den Regionen, Städten und Gemeinden eine Stimme in Europa zu geben, wird auch 2015 ein Schwerpunkt meiner politischen Arbeit sein. Ebenso, wie daran mitzuwirken, dass Europa weiterhin die Ziele Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Frieden bewahrt.

Haben auch Sie eine friedvolle Weihnachtszeit, Raum für Familie und Freunde und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!

Ihre Ulrike Müller



Vernetzung der FREIEN WÄHLER in Europa geht weiter

Am 11. Dezember wurde ich zur Vizepräsidentin der Europäischen Demokratischen Partei (EDP) gewählt. Erst seit Februar dieses Jahres bin ich Mitglied der EDP. Über den Vertrauensvorschuss freue ich mich. In der EDP sind Parteien und Einzelmitglieder aus 14 europäischen Ländern vertreten. Ich möchte hier weiter mitarbeiten, dieses Netzwerk regionaldenkender Verbündeter in Europa weiter aufzubauen. Sie wollen dabei die FREIEN WÄHLER als einen starken deutschen Partner.



Papst-Besuch in Straßburg: Franziskus hält bewegende Rede in der Vollversammlung

Eine „Botschaft der Hoffnung und der Ermunterung“ richtete Papst Franziskus in einer bewegenden Rede vor dem Europäischen Parlament an alle europäischen Bürger. „Eine Botschaft der Hoffnung, die auf der Zuversicht beruht, dass die Schwierigkeiten zu machtvollen Förderern der Einheit werden können, um alle Ängste zu überwinden, die Europa gemeinsam mit der ganzen Welt durchlebt.“ In den Mittelpunkt stellte Papst Franziskus das „Vertrauen auf den Menschen“. Nicht als „wirtschaftliches Subjekt“, wie er betonte, sondern als „eine mit transzendenter Würde begabte Person.“ Er appellierte, die Förderung der Menschenrechte in der Europäischen Union weiter zu verfolgen.

Besonders bewegt hat mich in dieser Ansprache das Herausstellen des individuellen Menschen, der in seinen angeborenen Fähigkeiten bestärkt werden muss, um so seiner Würde gerecht zu werden. Die Beispiele fehlender Bindungen und der daraus hervorgehender Einsamkeit von alten, ihrem Schicksal überlassenen Menschen, von Jugendlichen ohne Zukunftschancen und der Glück suchenden Einwanderer haben mir wieder die Bedeutung meiner Arbeit vor Augen geführt.

Misstrauensantrag gegen Jean-Claude Junckers EU-Kommission misslingt dank konstruktiver Mehrheit

Der Misstrauensantrag gegen Jean-Claude Junckers EU-Kommission hat hohe Wellen geschlagen. Mit einer Mehrheit des Parlaments wurde er abgeschmettert. Mit 461 zu 101 Stimmen fand sich ein breites Bündnis der politischen Mitte aus Konservativen, Sozialdemokraten, Liberalen und Demokraten sowie Grünen. Auch ich habe den Antrag abgelehnt, weil wir im Parlament davon überzeugt waren, dass die Kommission als Ganzes dies nicht zu verantworten hat und arbeitsfähig bleiben muss. Juncker wird vorgeworfen, als früherer Premierminister von Luxemburg seinem Land mit umstrittenen Steuerabsprachen Wettbewerbsvorteile verschafft zu haben. Dass der Sachverhalt vollständig aufgeklärt wird, ist äußerst wichtig. Denn es fehlt bei den Steuerzahlern zu Recht jedes Verständnis, dass sich gut situierte Unternehmen aus der steuerlichen Verantwortung stehlen. Dazu gehört für die Zukunft auch eine Abgabe der Steuer-Kompetenzen der Mitgliedstaaten, um auf europäischer Ebene mehr Gerechtigkeit zu schaffen.



Berichterstattung zur Waldstrategie

Es freut mich sehr, dass ich als Waldbesitzerin die Schattenberichterstatteerin zur EU-Waldstrategie für meine Fraktion im AGRI-Ausschuss bin. Ich begrüße die neue Strategie grundsätzlich, da sie verschiedene, den Wald betreffende Bereiche (Umwelt, Klima, Energie) koordinieren soll. Der Wald liefert uns nicht nur Holz, sondern auch Arbeitsplätze. EU-weit sind rund 4 Mio. Menschen (davon in Deutschland etwa 1,1 Mio.) im Forstsektor und der Forstindustrie beschäftigt. Auch ist die

Energiewende nur mit Hilfe einer energetischen Holznutzung möglich. In einzelnen Punkten sehe ich zwar Änderungsbedarf. So lehne ich verpflichtende Waldbewirtschaftungspläne ab, da sie für mich einen Eingriff ins Eigentumsrecht darstellen. Auch die Biodiversitätsstrategie darf nicht im Wald angewandt werden. Allerdings kann das Parlament im Rahmen dieses Verfahrens keine Änderungsanträge einreichen, um nachzubessern. Bei einem Arbeitsfrühstück mit EU-Kommissar Phil Hogan habe ich meine Ansichten deutlich gemacht und ihm das Versprechen abgenommen, unsere Forderungen im Ursprungspapier mit aufzunehmen.



Arbeitsprogramm der Kommission für 2015: Jetzt müssen Worten Taten folgen

Die neue EU-Kommission will Europa bürgernäher machen und sich mehr auf die großen politischen Aufgaben konzentrieren, was ich sehr begrüße. In der Folge nimmt Juncker auf seiner „Streichliste“ gleich 80 Vorhaben zurück und beschränkt sich im kommenden Jahr auf 23 Initiativen. Auch die Regionen finden sich als feste Ordnungsgröße im Papier der Kommission wieder. Allerdings wird mit keinem Wort die Subsidiarität erwähnt. Auch als Abgeordnete im Bayerischen Landtag habe ich damals regelmäßig mit meinen Kollegen bei EU-Vorhaben darauf hingewiesen, wenn das Subsidiaritätsprinzip bei Initiativen der Kommission nicht eingehalten wurde. Es besagt, dass eine staatliche Aufgabe möglichst erst von der unteren Ebene wahrgenommen werden soll. Unsere Bedenken haben entweder über den Umweg der Bayerischen Staatsregierung und des Bundesrats die Kommission erreicht oder wurden offiziell direkt an die Kommission übermittelt. Zu großen Erfolgen hat dies bei der vorigen Kommission nicht geführt, weshalb ich als Abgeordnete der FREIEN WÄHLER hier einen besonderen Blick auf die Entwicklungen werfen werde.

Hier finden Sie das Arbeitsprogramm 2015 mit den Initiativen und Streichungen

Berichterstattung zu den Programmen für Schulmilch, Schulobst und Schulgemüse

Für die ALDE-Fraktion kümmere ich mich auch um das Schulmilch-, Schulobst-, und Schulgemüseprogramm. Es ist mir wichtig, dass wir so früh wie möglich auf die Ernährungsgewohnheiten unserer Kinder positiv Einfluss nehmen. Seit mehreren Jahren fördert die EU die Abgabe von frischem Obst und Gemüse sowie von Milchprodukten an Schulen. Mit Hilfe der Schulobst- und Schulmilchprogramme werden in vielen Mitgliedsländern eine Vielzahl an Schülern und Schülerinnen erreicht. Mein Ziel ist es, die Programme auf europäischer Ebene zu einem gemeinsamen Rechts- und Finanzrahmen zusammenzuführen. Weniger organisatorischer Aufwand und eine gute Ernährungserziehung der Kinder stehen für mich im Fokus. Zudem soll der Verbrauch von Obst, Gemüse und Milch gefördert werden, der in den letzten Jahren zurückgegangen war. Unabdingbar ist für mich, dass nach dem vorgesehenen Wegfall der Ko-Finanzierung durch die Mitgliedsländer, der EU-Höchstbeitrag pro Portion Obst, Gemüse bzw. Milch so

hoch ausfällt, dass eine kostenlose Abgabe an Kinder gewährleistet ist. Gerade bei der Milch sehe ich, dass es nicht reichen dürfte. Der Vorschlag der Kommission wird derzeit im Europäischen Parlament diskutiert. Voraussichtlich im Februar 2015 erfolgt die Abstimmung im Agrarausschuss.



Erste Besuchergruppe aus NRW bei mir zu Gast in Brüssel

Am 12. November durften wir die erste offizielle Besuchergruppe in Brüssel begrüßen: unsere Freunde aus der Landesvereinigung Nordrhein-Westfalen. An einem Plenartag, an dem das Mauerfall-Jubiläum gewürdigt wurde, saßen meine Gäste auf der Besuchertribüne und bekamen die Aussprache – unter anderem mit dem EP-Präsidenten Martin Schulz – hautnah mit. Zuvor hatte die Gruppe die Möglichkeit, an einer Informationsveranstaltung über die Arbeit des Europaparlaments teilzunehmen. Und natürlich diskutierten wir zusammen auch über die aktuellen politischen Themen. Für das nächste Jahr freue ich mich darauf, weitere Bürger aus Deutschland zu Gast in Brüssel und Straßburg zu haben. Das Parlament und unsere tägliche Arbeit den Menschen näher zu bringen, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben als Abgeordnete.
